



schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-EF-09263-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Betreff:
Artenvielfalt im Straßenbegleitgrün

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

15.11.2023

Zuständigkeit

schriftliche
Beantwortung

Sachverhalt

Antwort

- 1. Ist die Artenarmut im Straßenbegleitgrün beabsichtigt oder wird entgegen Vorgaben aus dem ASG gemäht? Falls die Artenarmut nicht beabsichtigt ist: Was unternimmt das Dezernat III um das Mähverhalten entsprechend der vom Stadtrat beschlossenen Zielstellung Artenvielfalt zu ändern?**

Blühflächen werden in der Planung und Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns berücksichtigt und es wird das Ziel der Entwicklung eines artenreichen bzw. blütenreichen Straßenbegleitgrüns verfolgt. Neben der direkten Erhöhung des Nahrungsangebots für Bestäuber und der Schaffung neuer Habitatflächen für Insekten, Vögel und weiterer Artengruppen, kann die ökologische Aufwertung des Straßenbegleitgrüns auch zur Vernetzung von Biotopen beitragen. Daher wurden bereits Projekte an mehreren Standorten umgesetzt.

Allein in 2023 wurde die extensiv gepflegte Fläche des Straßenbegleitgrüns um ca. 46.100 m² erhöht, so dass nunmehr ca. 20 ha Verkehrsgrün extensiv gepflegt werden. Es wird auch künftig geprüft, ob und in welchem Umfang Blühflächen angelegt werden können.

Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit unter den besonderen Anforderungen des Straßenraums hat hier jedoch oberste Priorität. Daher ist in vielen direkt an Verkehrsflächen angrenzenden Bereichen eine Rasenmäh erforderlich, um Sichtdreiecke freizuhalten. Es lässt sich daher im Straßenbegleitgrün nur in Teilbereichen eine extensive Pflege realisieren.

Vor diesem Hintergrund ist die Förderung der Artenvielfalt gemeinsames Ziel aller Beteiligten und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Straßenbegleitgrüns.

2. **Bei der Neuanlage von Grünanlagen wird häufig geschottert. Die gewünschten Pflanzen werden mit Schotter umgeben, sodass keine anderen Pflanzen eine Chance haben, bspw. Martinplatz in Kleinzschocher, Erholungspark Lößnig-Dölitz, Staudenbeet Campus Ihmelsstraße. Auf diese Weise wird allerdings ganz gezielt Arteneinfalt gefördert. Ist der Stadt Leipzig bewusst, dass insbesondere bodenlebende Insekten auf diese Weise kaum eine Überlebenschance haben und man auf relativ großer Fläche nur wenige Pflanzenarten bietet? Ist diese Art und Weise der Bepflanzung mit dem Dezernat so abgestimmt und sieht das Dezernat III hier keinen Zielkonflikt bezüglich Artenvielfalt?**

Das beschriebene Umgeben gewünschter Pflanzen mit Schotter wird als mineralisches Mulchen bezeichnet und bedeutet, dass der Boden mit einer Schicht aus mineralischem Material, z. B. Lavalit, bedeckt wird. Diese Schicht dient als Schutzschicht auf dem Boden, die insbesondere ein Austrocknen des Bodens durch die Besonnung und die damit verbundene Verdunstung verhindert. Geeignete Materialien sind alle Gesteinssplitt oder Kiese zum Beispiel aus Basalt, Granit, Grauwacke, Lava oder Porphyr. Gerade für offene und voll besonnte Flächen haben sich mineralische Mulchstoffe besser bewährt als etwa Rindenmulch.

Die Zielsetzung des mineralischen Mulchens besteht darin, durch den Verdunstungsschutz ein aktives Bodenleben zu fördern. Ein Zielkonflikt zur Förderung der Artenvielfalt ist nicht erkennbar, da die zunächst für ein bis zwei Jahre offenliegenden Mulchflächen innerhalb kürzester Zeit von den Stauden überdeckt werden und sich im Laufe der Zeit durch organische Ablagerungen eine Humusschicht bildet, die von weiteren Pflanzenarten besiedelt werden kann.

3. **Leipzig nennt sich selbst "Stadt der Vielfalt". Schaut man sich das Straßenbegleitgrün an, muss man leider feststellen, dass da mittlerweile kaum noch was fliegt oder krabbelt. Viele Straßenräume sind in weiten Teilen biologisch tot. Welche kurzfristigen Maßnahmen möchte das Dezernat III ergreifen um die Artenvielfalt im Straßenbegleitgrün wieder zu erhöhen bzw. den weiteren Rückgang zu verlangsamen?**

Zur Vermehrung der Artenvielfalt wird im Bereich der Straßenunterhaltung zunehmend das Mahdregime einzelner Flächen verändert, hin zu mehr extensiver Mahd (siehe 1.). Zudem haben in den Prozess zur Straßenplanung Pflanzungen mit mehr Artenvielfalt Einzug gehalten und werden bei allen aktuellen Straßenbauvorhaben berücksichtigt (z. B. Volbedingstraße, Gutenbergplatz). Mit der Gestaltung (z. B. Kreisverkehr Wiederitzsch) konnten bisher gute Erfahrungen gewonnen werden.

Das Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport berät hierzu das fachlich zuständige Dezernat Stadtentwicklung und Bau.

Anlage/n
Keine